

# Die Fibel auf dem Schirm

Ab der ersten Klasse lernen in Uschlag die Grundschüler auch mit dem Computer

VON ANDREAS TH. BERNHARD

**USCHLAG.** Spielend schreiben, lesen und rechnen lernen. In der Grundschule Uschlag kommen Computer schon ab der ersten Klasse zum Einsatz. Die Kinder bilden aus Buchstabensalat Wörter oder ziehen mit der Maus kleine Münzen über den Bildschirm. Wenn die Aufgabe richtig gelöst wurde, spuckt der Rechner zur Belohnung einen Witz aus.

„Die Lernsoftware ist eine echte Bereicherung für den Unterricht“, betont Lehrerin Karin Weiland. Die Kinder sind sehr motiviert und lernen selbstständig zu arbeiten, sagt sie. Manche der Steppkes nutzen schon die Viertelstunde vor dem Unterrichtsbeginn, um sich an die Tastatur zu setzen.

## Viele Computer umgebaut

Zu verdanken ist dies auch Holger Watschke. Der 45-jährige ist Vater von vier Kindern. Tochter Almut, die gerade mit den anderen Kindern auf dem Pausenhof spielt, geht in die vierte Klasse. „Ich bin eigentlich Hausmann“, sagt der Ingenieur der Elektrotechnik, doch hier an der Schule kümmert er sich als Systemadministrator um die Computer. Dutzende davon hat er schon umgebaut und aufgerüstet. Sieben Stunden die Woche ist er damit beschäftigt. „Mir macht das Spaß“, betont er, auch wenn die Bezahlung bescheiden ist.

Warum es so oft des privaten Anschubs Einzelner bedarf, um die moderne Technik auch an den Grundschulen zu etablieren, weiß auch Holger



**Systemadministrator Holger Watschke.**

Watschke nicht genau. Im Grunde aber, findet er, ist es gut, wenn die Initiative nicht von oben, von den Schulbehörden, sondern von unten kommt. Denn, so sagt er weiter: „Wenn die Eltern merken da bewegt sich was, dann zie-

hen sie auch mit.“

Vielleicht, so mutmaßt er, „liegt es aber auch daran, dass es so wenige männliche Lehrer an der Schule gibt“. Da muss auch Hans-Ulrich Schmidt lächeln. Der 54-jährige Lehrer gehört zu den großen Anhängern des Computereinsatzes in der Schule.

.....  
**„Man muss nur selber wollen, dadurch entstehen die Unterschiede“**

**HANS-ULRICH SCHMIDT**

.....

Immer wieder verlagert er seinen Unterricht in den Computerraum, wo die Kinder kontrolliert im Internet recherchieren dürfen. Selbst für den Sexualkundeunterricht hat Hans-Ulrich Schmidt die passenden, pädagogisch wertvollen Seiten im Netz gefun-

den. „Besser als die Bravo zu Hause“, findet er.

## 3000 Euro für Ausstattung

„Man muss nur selber wollen, dadurch entstehen die Unterschiede“, ist das Credo von Hans-Ulrich Schmidt. Auf offene Ohren stößt er damit bei Ruth Tischer. „Bei uns müssen alle mit dem Computer arbeiten“, sagt die Schulleiterin bestimmt. Auch die älteren Lehrer. Rund 3000 Euro aus dem eigenen Budget und vom Förderkreis werden jährlich in die Ausstattung investiert. Am Beginn jeden Schuljahres bekommen die Kinder die Lernsoftware mit nach Hause.

„Mein nächstes Ziel ist die Kinder auch an der Homepage der Schule zu beteiligen“, sagt Hans-Ulrich Schmidt zum Abschied.

**Kontakt: 05543 / 4369**



**Lernen mit Beamer: Lehrer Hans-Ulrich Schmidt zeigt den Schülern der 4b im Computerraum mittels Projektion ihre Aufgabe für die folgende Stunde.**

Fotos: Bernhard